

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N 144.

Dienstag den 24. Juni.

1862.

Bei Ablauf des Zweiten Quartals ersuchen wir die geehrten Abonnenten, die Pränumeration auf das Dritte Quartal 1862 in der ersten Woche mit „**Bein Silbergrösch**“ an die Herumträger des Tageblatts zu entrichten, wofür dasselbe Tags vorher bis 8 Uhr Abends Jedem frei zugestellt wird. — Den Abonnenten wird von den Herumträgern eine Pränumérations-Quittung über den gezahlten Betrag behändigt. — Die für das Tageblatt bestimmten Bekanntmachungen bitten wir bis spätestens 10 Uhr Vormittags einzusenden; später eingehende müssen bis zur nächsten Nummer zurückbleiben.

Die Expedition des Hall. Tageblatts.

## Auswanderung.

Die schlimmste Kritik, die einem Staat widerfahren kann, ist die Auswanderung. Es ist dasselbe, wie wenn man eine Wohnung aufkündigt: ich mag bei dir nicht mehr wohnen. Die Gründe sind auch dieselben: das Haus ist nicht mehr wohnlich, oder der Hausherr behagt mir nicht. Man hat bisher meist den ersten Grund vorgeschoben: das Land sei überfüllt, es nähre die Einwohner nicht mehr; seitdem man aber bei der Wirthschaft nicht mehr die räumliche Ausdehnung, sondern die zweckmäßigere Verwaltung und Verarbeitung der vorhandenen Stoffe als eine Verbesserung erkannt, ist jener Grund nicht mehr stichhaltig. Der beste Beleg dafür ist die geringe Auswanderung aus wirthschaftlich gut bestellten und die große aus schlecht bestellten Ländern. Außer Schleswig-Holstein wandern die meisten Leute aus Mecklenburg und Kurhessen. Es ist nicht der bloße Mangel an politischer Freiheit, der die Leute aus dem Land treibt — wo der Erstgeborne noch das ausschließliche Recht zum Grundbesitz hat und die jüngern Geschwister als Knechte und Tagelöhner ein kümmerliches Dasein führen, wie in Kurhessen, wo der Grundherr bis vor kurzem noch das Recht hatte, seinen Bauer von Haus und Hof zu jagen, wo das Recht der Niederlassung und des Gewerbetriebs in jeder Weise beschränkt ist, wie in Meck-

lenburg; wo also dem Einwohner das Recht der Ernährung, der Ausdehnung und Verbesserung seiner Wirthschaft in jeder Weise verkümmert ist: da kann kein Mensch, der einen Funken Schaffenskraft verspürt, noch länger bleiben. In beiden Ländern, Kurhessen und Mecklenburg, hat sich, in Folge der Auswanderung, die Einwohnerzahl von der vorletzten bis zur letzten Zählung sogar vermindert. Aus Kurhessen sind allein über Bremen im vorigen Jahre für 86,000 Thlr. Auswanderer-Gut gegangen (gegen 1860, wo für 157,000 Thlr. ausgingen, sogar eine Verminderung, eine Folge der Hoffnungen, die durch die größere politische Thätigkeit erweckt waren). Die Habseligkeiten der Auswanderer sind aber noch nicht der zehnte Theil von dem, was sie an Geldsummen, was sie an Schaffenskraft mitnahmen; muß da ein Land, dem solche Aderlässe beigebracht, nicht in Siechthum verfallen? Die Mecklenburger Regierung scheint es zu ahnen; sie hat vor Kurzem die Verordnung Herzog Friedrich's vom Jahre 1766 wieder veröffentlicht: „Emissäre, welche seine angebornen Landeskinder als Anbauer fremder und wüster Gegenden anwerben, sollen inhaftirt und mit Festungsbau und nach Befund mit andern schweren Strafen belegt werden.“ Der holstein-lauenburgische Minister gestattet den dienstpflchtigen Holsteinern die Auswanderung erst nach geleisteter Militairpflicht. — Auch aus Preußen wandern die Leute in Schaaren aus. Aus der





Eifel ziehen, trotz der günstigen Berichte der Trierschen Regierung über den Wohlstand ganze Trupps über Rotterdam nach Amerika. In Stettin gingen am 12. Mai 380 Leute, meist aus Pommern, zu Schiff. In Königsberg kommen fast täglich Schaa- ren von Landleuten mit der Eisenbahn, um nach Rußland zu ziehen. Aus Böhmen und Mähren geht die Wanderung ebenso stark dorthin. Selbst aus Württemberg sind vor einigen Tagen an 130 Personen, die Kinder nicht gerechnet, nach Rußland ausgezogen. Das Schlimmste dabei ist, daß die Leute aus dem Regen in die Traufe kommen. Nicht bloß der unkultivierte Boden, den sie erst nach jah- relangem rastlosen Schaffen zu der Cultur des unse- rigen bringen können, läßt sie lange auf den Lohn ihrer Arbeit warten; die politischen Verhältnisse sind dort noch schlimmer, als in den Staaten, denen sie entronnen. Nicht einmal von Brasilien zu reden, wohin die Agenten unter allerlei Vorspiegelungen die Auswanderer verlocken; aus Rußland brachte selbst der Moskauer „Diem“ neulich so grauen- hafte Schilderungen von der Behandlung der ein- gewanderten Böhmen und Mähren; der „Dziennik poznański“ behauptete sogar, der Gouverneur von Wilna habe geheime Gegenbefehle gegen die kaiser- liche Verordnung über die Einwanderung gegeben: so daß auch dort kein besseres Loos für die Un- glücklichen zu hoffen. Das einzige Land, was jetzt eine günstigere Lage bietet — außer der amerik. Union, die jetzt unzugänglich — ist Canada. Die dortige Regierung nimmt die Einwanderer beson- ders in Schutz; sie sorgt auch für ihr Fortkommen, indem sie statistische Erhebungen über das Bedürf- niß an Arbeitern in den einzelnen Zweigen der Volks- thätigkeit machen und durch ihre Agenten den Ein- wanderern mittheilen läßt.

Herausgegeben im Namen der Armenidirection  
von Dr. Eckstein.

### Bekanntmachungen.

Diejenigen, welche für die Städtische Gasan- stalt Forderungen für Waaren oder Arbeiten haben, werden ersucht die betreffenden Rechnungen bis 30. Juni d. J. im Bureau der Anstalt abzugeben.  
Halle, den 20. Juni 1862.

Die Städtische Gasanstalt.  
Schröder.

### Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuß. Kreis-Gerichte zu  
Halle a. d. S. 1. Abtheilung.

Das zur Konkursmasse des Kaufmanns **Frie- drich Wilhelm Schiller** gehörige, im Hypo- thekenbuche von Halle, Band 24 unter Nr. 873 eingetragene Grundstück:

„Ein in der Klausstraße belegenes Haus nebst  
Zubehör,“

nach der, nebst Hypotheken-Schein, in der Registra- tur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 15 —) einzusehenden Lage abgeschätzt auf

6318 *Rh.* 15 *Sgr.* — 3,

soß am

**8. November 1862 Vormitt. 11 Uhr**

an ordentlicher Gerichtsstelle hier selbst, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 10, vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichtsrath Stecher meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hy- pothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzu- melden.

Vier Stück kupferne Kessel verschiedener Größe preiswürdig zu verkaufen Herrenstraße Nr. 7.

Zwei Kanariens-Hexen mit Jungen, dazu 3 große Hechbauer, sind sofort zu verkaufen. Sprech- zeit von 8 bis 9 Uhr Abends.

Brunnengasse Nr. 11, Petersberg.

1 neue birken eleg. Kommode verk. Landwehrstr. 3.

Walnüsse zum Einmachen sind zu verkaufen „Weintraube“ zu Siebichenstein. Gärtner **Stoye**.

Zwei Ziegen sind zu verkaufen Schülershof Nr. 17. Auch sind zwei Kannen Ziegenmilch täg- lich abzulassen.

Zwei fette Schweine stehen zum Verkauf in **Trotha** Nr. 31.

Drei  $\frac{3}{4}$  j. Schweine verk. gr. Brauhausgasse 22.

Eine Dreh-Rolle, welche noch gut im Stande ist, wird zu kaufen gesucht  
großer Berlin Nr. 13, 1 Treppe.

Ein unverheiratheter Kutscher findet einen Dienst. Zu erfragen  
großer Berlin Nr. 13, 1 Treppe.

Ein tüchtiger Delfarben-Anstreicher findet so- fort Beschäftigung bei

**S. Damm jun.**, Rathhausgasse Nr. 3.





## Großer Ausverkauf.

Nächsten Freitag den 27. Juni und folgende Tage sollen im früher Schiller'schen Laden, gr. Klausstraße Nr. 8, die zur Louis Schale'schen Concurſ-Maſſe gehörigen Wein- und Spirituoſen-Vorräthe, erſtere in ca.

### 3000 Flaſchen

feiner und feiſter Roth- und Weiß-Weinſorten, wie Champagner, Malaga, Burgunder, Madeira, Ungar-, Portwein, Medoc, Muſcat-Lincol, feiner Haut-Sauternes und Rheinweine zc., letztere in Cognac, ff. Rum, Arac zc. beſtehend, zu erſtaunlich billigen Preiſen gegen baare Zahlung ausverkauft werden, wozu ich Kaufluſtige ergebenſt einlade.

Ludwig Deichmann, definitiver Verwalter der Maſſe.

Eine Parthie bei der Inventur zurückgeſetzter decor. Porzellan- u. Glaswaaren zc. beabſichtige bis Ende dieſes Monats zu räumen. Sie ſind in der Bel-Etage meines Hauſes mit aufgeſtellt und kann ich dieſelben als äußerſt billig und preiswürdig empfehlen.

Halle a/S., den 16. Juni 1862.

J. A. Heckert, gr. Ulrichſſtraße 59.

Fleißige Handarbeiter finden Beſchäftigung in der Waſſerkunſt.

Ein Kellner findet zum 1. Auguſt Stellung im „ſchwarzen Bär.“

Ein Torfmacher einige Wochentage geſucht  
Bärgaſſe Nr. 9.

Eine geübte Schneiderin findet dauernde Beſchäftigung Spiegelgaſſe Nr. 9, 2 Treppen.

Eine Waſchfrau findet jede Woche die erſten Tage Beſchäftigung Dachrißgaſſe Nr. 4.

Eine perfecte Köchin, die womöglich in einer Landwirthſchaft geweſen, findet zum 1. oder 15. Juli eine Stelle. Näheres Geiſtſtraße Nr. 64.

Ein Mädchen zur häuslichen Arbeit für den Vormittag wird ſogleich geſucht gr. Steinſtr. 64.

Ein tüchtiges Mädchen, die mit Kindern umzugehen weiß, findet ſogleich oder zum 1. Juli Dienſt bei Neumann an der Halle.

Ein Kindermädchen ſofort verlangt  
Landwehrſtraße, Berner'sches Haus parterre.

~~~~~  
Eine Aufwartung wird geſucht  
Steinweg Nr. 47, 2 Treppen.  
~~~~~

Ein ſoliden und arbeitsames Mädchen wird zum 1. Juli c. geſucht von Frau Kaufm. Otto.

Ein ordentliches Dienſtmädchen von auswärt für Kinder und Hausarbeit wird zum 1. Juli geſucht Brüderſtraße Nr. 13. Aug. Berger.

Zwei St. u. 1 Kammer oder 1 St., 2 K., Küche und Zubehör wird von einer anſtänd. Wittwe mit Tochter bis zum 1. October zu miethen geſucht. Offerten bittet man abzugeben

Schmeerſtraße Nr. 19 im Laden.

Wir ſuchen zum 1. October für unſer Bureau in der Nähe der Kleiſchmieden zwei zuſammenhängende, geräumige, trockene, heizbare Zimmer neſt Kohlengelaß, parterre oder 1. Etage, wo möglich in einem Hauſe, in welchem ſich ein Hausmann beſindet, und bitten, Offerten mit Angabe des Miethspreiſes in den Vormittagsſtunden von 9—12 große Ulrichſſtraße Nr. 57, 1 Treppe hoch, abgeben zu laſſen.

**Der Vorſtand des Bruckdorf-Nietlebener Bergbauvereins.**  
v. Baſſewig.

In einem anſtändigen Hauſe wird zum 1. October 1 Logis von 2 Stuben, Kammer u. Zubehör für zwei ruhige ältere Damen geſucht. Daſſelbe kann auch im Hofe ſein, aber womöglich mit Gartenauſſicht. Adreſſen bittet man gefälligſt beim Hrn. Kaufm. Colberg, Rann. Str. 24, abzugeben.

1 St., 2 K., 1 K. oder 2 Stübchen, 1 K., 1 K. neſt Zubehör wird von ruhigen, geſchäftsloſen Leuten zum 1. October geſ. Gef. Adr. bittet man Leipz. Str. Nr. 10, im Hofe 1 Tr., abzugeben.

Ein Logis, Bel-Etage, 2 Stuben mit Zubehör, kann ſofort bezogen werden, zu vermieten, Preis 60 R., Glaucha'iſche Kirche Nr. 1, 2 Tr.





**Crinolinen** eigener Fabrik nach französischen und englischen Mustern  
am allerbilligsten bei  
**Max Lampe, Crinolinen-Fabrikant, gr. Steinstraße Nr. 3.**

Crinolinen von 5 *Sgr.* an bei **Lampe, gr. Steinstraße Nr. 3.**  
Bitte genau auf meine Firma zu achten.

**ff. Lichtenhainer, neue Sendung, im „schwarzen Bär.“**

**Für Wiederverkäufer!**

Circa 1000 Ellen  $\frac{6}{4}$  breite weiße Pique's  
in schönen kleinen Mustern, à  $3\frac{1}{2}$  und  $3\frac{3}{4}$  *Sgr.*  
pro Elle, empfiehlt  
Große Ulrichsstr. Nr. 3. **Robert Cohn.**

Leipzig'ger Straße Nr. 11 ist der Eckladen nebst  
Ladenstube und eine Etage von 5 Stuben, 5 Kam-  
mern, Entrée, Küche nebst Zubehör zu vermieten  
und den 1. October zu beziehen. **Th. Henning.**

Eine Wohnung, 4 Stuben, Kammern u. Zu-  
behör, ist zum 1. October d. J. zu vermieten  
gr. Ulrichsstraße Nr. 47.

Ein Logis von 2 Stuben, 2 K. u. 1 Küche  
ist noch zum 1. Juli zu beziehen Unterberg 5.

An kinderlose Leute ist Stube u. Kammer für  
28 *Rh.* zu vermieten Breitenstraße Nr. 21.

Eine unmöblirte Stube mit Cabinet ist zum 1.  
Juli zu vermieten großer Berlin Nr. 13.

Eine Brosche gefunden Barsüßerstraße Nr. 7.  
**Buchner.**

Ein schwarzer Kinderhut gefunden. Abzuholen  
Glauchaische Kirche Nr. 3, 2 Tr. h.

Vor 5 Wochen ist vom Trockenplatz im Wai-  
sengarten ein fremdes Tischtuch aus Versehen mit-  
genommen. Der Eigenthümer möge sich gefälligst  
melden Frankensplatz Nr. 3 im Hofe rechts.

Am Sonnabend ist auf dem Wochenmarkte ein  
grünseidener Regenschirm, die Krücke bildet einen  
Löwenkopf, stehen geblieben. Um gefällige Rück-  
gabe gegen Belohnung wird geb. **H. Sandberg 1.**

Ein baumw. grüner Regenschirm ist auf dem  
Wochenmarkte stehen geblieben. Gegen Belohnung  
abzugeben Luckenstraße Nr. 17.

Verloren wurde am Sonnabend ein graues Pa-  
ket, enthaltend Deutsche Jahrbücher. Der Finder  
möge dieselben Klaussthor Nr. 14 gegen Belohnung  
abgeben.

Eine Sch.-Dose verl. Abz. Mann. Str. 20.

**Paradies.**

Heute Dienstag den 24. Juni **Concert.**  
Anfang 7 Uhr. **C. John.**

Zum Johannistag **Tanzvergügen** und  
**freie Nacht** in der **Cremitage.**  
**W. Panse.**

**An e—**

Habe Drstag den Boten wenigstens gesehen. —  
Brief?? — Dester dort? —

**Familien-Nachrichten.**

**Todes-Anzeige.**

Am Sonnabend Vormittag  $9\frac{3}{4}$  Uhr verschied  
zu einem bessern Erwachen meine mir unvergessliche  
liebe Frau im Alter von 72 Jahren. Dieses allen  
Verwandten und Bekannten zur Nachricht mit der  
Bitte um stilles Beileid.

**Hast, Thor-Controleur.**

Zu unserm tiefsten Schmerz ist heute Morgen  
6 Uhr unser geliebtes Kind **Elise** an der Gehirn-  
entzündung gestorben.

Halle, den 22. Juni 1862.

**Bergrath Wende und Frau.**

**Temperatur der Hall. Wellenbäder.**

	Den 22. Juni	Den 23. Juni
	12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.
Luft	12 Grad.	10 Grad.
Wasser	12 $\frac{1}{2}$ "	12 $\frac{1}{2}$ "
		5 Uhr Morgens
		8 $\frac{1}{2}$ Grad.
		12 "

Druck der Waisenhauß-Buchdruckerei.